



GRUNDEIGENTÜMER |  
AUFTRAGGEBER

Gemeinnützige Gesellschaft Uri  
Gotthardstrasse 14, 6460 Altdorf

GESTALTUNG | PLANUNG

Theiler Landschaft GmbH  
Gotthardstrasse 3, 6460 Altdorf

PARZELLE 489 | GEMEINDE ALTDORF

# GRÜNANLAGE STOFFELMATTE



# AUSGANGSLAGE

## SITUATION

Die Stoffelmatte liegt südlich des Dorfkerns, eingebettet zwischen Bauten unterschiedlichster Baustile.

Im Bereich der Kreuzgasse sind die Bauten ineinander verschachtelt und bilden die Vorstadt, entlang der Kreuzgasse reihen sich landwirtschaftliche Bauten und die Gotthardstrasse wird von grösseren öffentlichen Bauten begleitet. Im Nordwesten befindet sich eine Überbauung der Stiftung Papilio mit vielen Grünflächen. Den räumlichen Abschluss bildet eine überbaute Einfamilienhauszone im Südwesten.

Attraktive Fuss- und Velowege (grösstenteils IVS-Objekte) führen fast gänzlich um die Stoffelmatte. Nur im Nordosten fehlt eine autofreie Verbindung (Gotthardstrasse).

Die Stoffelgasse, die Klostersgasse und die Kreuzgasse sind weitgehend von historischen Natursteinmauern gesäumt. Sie sind Teil eines 16 km langen Mauersystems, das ein wichtiger Bestandteil des Altdorfer Ortsbildes ist und deshalb unter Schutz steht.



# ANALYSE | FOLGERUNGEN | ZIELE

## LEBENSÄUEN | BIODIVERSITÄT

Die Stoffelmatte weist eine geringe Lebensraumvielfalt auf, weshalb das Aufwertungspotenzial gross ist.

Heute dominieren Fettwiesen und zur Stoffelgasse hin stehen vereinzelt Obst- und Nussbäume. Ältere Karten zeigen, dass es auch früher keine Obstbäume auf der Matte gab. Der Unterschied zu heute liegt wahrscheinlich in den Nährstoffverhältnissen des Bodens. Die heutigen Fettwiesen sind nährstoffreicher und artenärmer.

Wie die Stoffelmatte gibt es in Altdorf weitere Matten, die von Siedlungen umgeben sind. Alle werden intensiv genutzt.

Folgerungen und Ziele:

- Das feine Terrain des Schuttkegels ist nicht zu verändern.
- Die Biodiversität soll auf dem Boden aber auch in den Baumstrukturen gefördert werden.
- Gehölzbiotope und Einzelbäume
- Obstgarten
- Blumenwiesen

## BODENAUFBAU

Für allfällige Geländeänderungen oder Bepflanzungen sind grundsätzliche Kenntnisse über den Boden hilfreich.

Die Stoffelmatte wurde mit einem einfachen Bodenbohrer untersucht. Die Ergebnisse zeigen einen guten Oberboden mit einer Mächtigkeit von 20 bis 25 cm. Die Mächtigkeit des Unterbodens ist gering. Der Unterboden besteht aus Steinen und Schotter. Der Bodenaufbau ist typisch für Ablagerungen im Schuttkegel.

Folgerungen und Ziele:

- Durch eine Extensivierung können artenreiche Blumenwiesen entstehen.
- Eine Bepflanzung mit eher trockenresistenten Gehölzen ist aufgrund der Bodenstruktur gut möglich.

## NAHERHOLUNG

Die Gemeinde Altdorf ist in den letzten Jahren stark gewachsen und wird gemäss Ortsplanung im Jahr 2040 rund 12000 Einwohner zählen.

Die Qualität für die Erholungsnutzung in Altdorf liegt vor allem in den zahlreichen und abwechslungsreichen Gassen, den zahlreichen Spazierwegen und Spielplätzen. Parkähnliche Grünflächen fehlen bzw. sind nur in geringem Umfang vorhanden.

Folgerungen und Ziele:

- Ein Platz, Plätze unter Bäumen sind als Ergänzung des Freiraumangebotes anzustreben.
- Der Freiraum soll allen Altersgruppen als Erholungsraum dienen können.
- Die Begehbarkeit muss gut sein. Ein Asphaltbelag o.ä. ist zu diskutieren.

## LANDWIRTSCHAFT

Die gesamte Fläche wird intensiv als Mähwiese genutzt und möglicherweise im Herbst beweidet. Eine intensive Nutzung im Siedlungsbereich kann zu Konflikten führen (Geruchsimmissionen).

Folgerungen und Ziele:

Im Hinblick auf geringe Betriebskosten und aufgrund der Erfahrung, dass Betriebskosten schwiewriger zu finanzieren sind als Erstellungskosten, sollen viele Flächen im Endzustand landwirtschaftlich genutzt werden können. Dies betrifft sowohl eine extensive als auch eine intensive Nutzung.

Ein Nebeneinander von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen und Flächen für die Erholungsnutzung ist problematisch. Ein Nebeneinander von Erholungsräumen und intensiver Landwirtschaft ist zu vermeiden. Eine Abgrenzung z.B. durch eine Hecke oder einen Puffer (extensiver Streifen) ist anzustreben.



# GESTALTUNGSENTWURF



## CHARAKTER

Die Stoffelmatte ist durch die unterschiedlichen Überbauungen räumlich klar abgegrenzt und bildet eine grüne Insel inmitten des bebauten Raumes. Der Vorschlag sieht die Gestaltung eines kleinen Landschaftsparks vor. Die natürlich geschwungenen Wege und die mächtigen Einzelbäume prägen den Charakter des Parks. Die zahlreichen Wiesen unter den schattenspendenden Bäumen können vielfältig genutzt werden. Dazu kommen Elemente des Urban Gardenings wie zum Beispiel ein kleiner Rebberg oder Hochbeete.

Die Bäume mit ihren verschiedenen ökologischen Nischen sind für die Biodiversität überaus wertvoll.

Der Park liegt im Zentrum von Altdorf und durch die Erschliessungen von der Kreuzgasse, der Stoffelgasse sowie der Gotthardstrasse gut an die verschiedenen Wohn- und Gewerbequartiere angebunden.



# ERSCHLIESSUNG



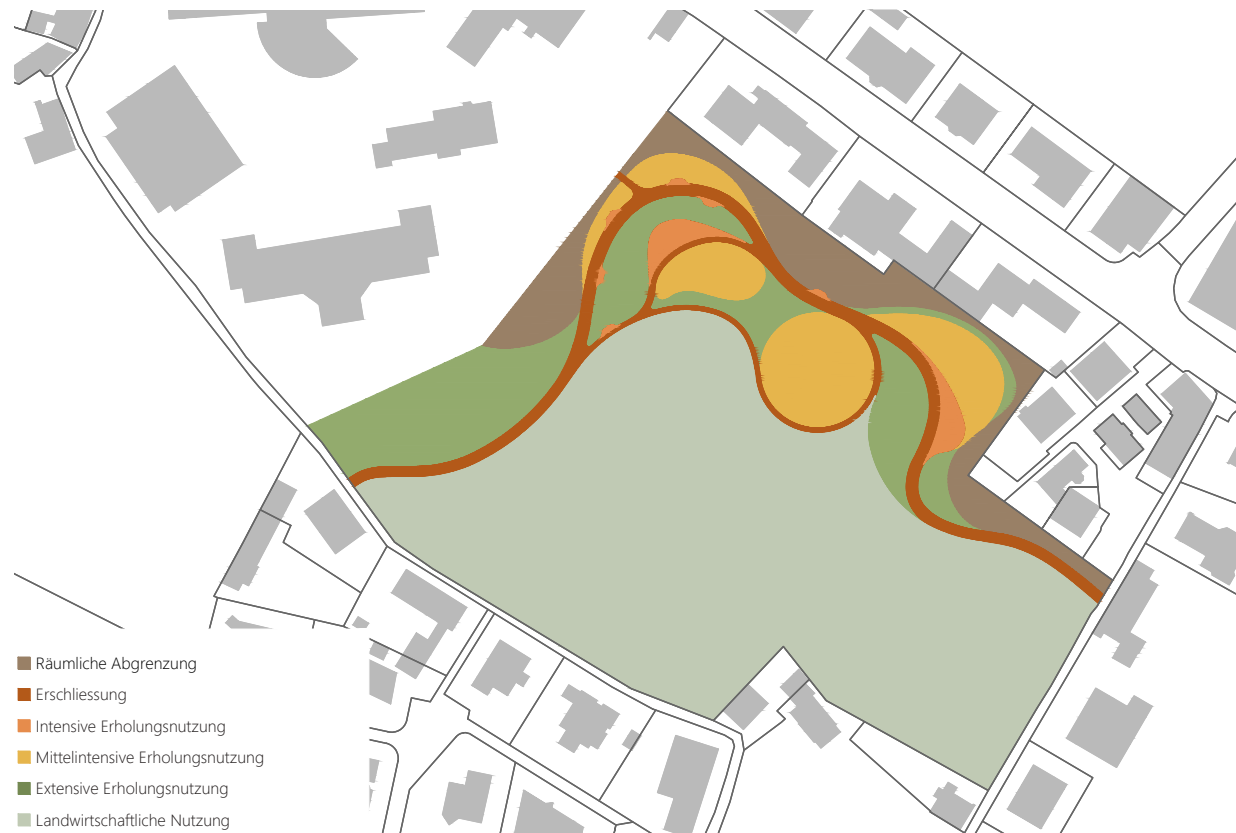
## FUSS- UND VELOWEGE

- Hauptweg 3m breit
- Nebenwege 1.5m breit
- Wassergebundener Belag





# NUTZUNG



## RÄUMLICHE ABGRENZUNG

- Niederhecken / Gehölzflächen
- Kleinstrukturen

## ERSCHLIESSUNG

- Fuss- und Velowege

## INTENSIVE ERHOLUNGSNUTZUNG

- Gemeinschaftsplätze
- Sitzmöglichkeiten
- urban gardening (Hochbeete, Reben)
- Naturspielplatz

## MITTELINTENSIVE ERHOLUNGSNUTZUNG

- Liege- und Spielwiesen mit Einzelbäumen

## EXTENSIVE ERHOLUNGSNUTZUNG

- Wildblumenwiesen mit Einzelbäumen

## LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG

- Fettwiese mit Hochstamm-Obstbäumen
- Holzlattenzaun als Abgrenzung





# FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT



## GESTALTUNGSELEMENTE

- Gehölzbiotope
- Einzelbäume
- Hochstamm-Obstbäume
- Krautsäume
- artenreiche, extensiv genutzte Blumenwiesen
- Kleinstrukturen





# BAUKOSTEN



## BAUKOSTEN

Die Baukosten werden zwischen  
Fr. 500 000.- bis Fr. 660 000.- geschätzt.

# UNTERHALT | PFLEGE

Der Unterhalt der Grünanlage darf nicht unterschätzt werden. Eine öffentliche Anlage erfordert regelmässige Kontrollen, Pflege- und Instandhaltungsarbeiten:

- Allgemeiner Kontrollgang
- Leeren der Abfall- / Robidogbehälter
- Abfälle von Wiesen aufsammeln
- Zaun und Mobiliar kontrollieren
- Entwässerungsrinnen reinigen
- Mähen von Wildblumenwiesen und Blumenrasen
- Gehölze zurückschneiden
- Kleinstrukturen jäten und mit Material ergänzen
- Hochbeete für die Bepflanzung vorbereiten

Der jährliche Pflegeaufwand für den Park wird auf rund 200 bis 250 Arbeitsstunden geschätzt. Zusätzlich sind im Turnus von zwei bzw. fünf Jahren Pflegeschnitte an den Gehölzflächen, den Hochstamm-Obstbäumen sowie den Einzelbäumen erforderlich.

Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen, sowie die Pflege des Blumenrasens, Wildblumenwiesen und der neu gepflanzten Hochstamm-Obstbäume werden vom heutigen Bewirtschafter übernommen. Die entsprechenden Vereinbarungen wurden bereits getroffen.

Für den periodischen Rückschnitt der Einzelbäume und Gehölzflächen ist zudem eine Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde denkbar.

